Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 11

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

duktionskosten, und zwar in Amerika, wo die Löhne höher sind, verhältnismäßig stärker als in England. Aber wie bei Garnen stellen auch die amerikanischen Baumwollgewebezölle ein vielfaches des erwähnten Unterschiedes der Produktionskosten dar. Ein genauer ziffernmäßiger Vergleich der Herstellungskosten in Amerika und in England für die gesamte Baumwollindustrie wird nicht gegeben, da die einschlägigen Ziffern, speziell für Amerika, untereinander starke Verschiedenheiten aufweisen, je nach der Lage der Fabrik, die eine Verschiedenheit in den Arbeitslöhnen und Transportkosten bedingt. Einheitlicheren Charakter weisen die englischen Daten auf, die sich auf Fabriken in Lancashire beziehen, wo die Industrie mit Standardziffern arbeitet. Präsident Taft empfiehlt in seiner Botschaft dem Kongreß, die Baumwollzölle im Sinne des Berichtes der Tarifkommission herabzusetzen und spricht die Erwartung aus, daß die Zollermäßigungen den amerikanischen Konsumenten in vielen Fällen zu gute kommen würden.

Italienische Exportfehler. Wie bereits mitgeteilt, veröffentlicht das italienische Ministerium des Äußern seit einiger Zeit Winke und Ratschläge der italienischen Vertretungen im Auslande für die Exportkreise Italiens. Das kürzlich erschienene Heft dieser Publikation enthält unter anderem den Bericht eines Stipendisten des Handelsmuseums in Venedig über den italienisch-indischen Geschäftsverkehr. Dieser Bericht schließt folgendermaßen:

„Zum Schlusse erscheint es angebracht, auf die allgemeinen Mängel zu verweisen, die dem italienischen Exporte anhaften. Es handelt sich hierbei keineswegs um Mängel, die nur im Verkehre mit Indien auftreten. Wer immer in irgend einem Teile der Welt italienische Ware erhält, wird finden, daß sie schlecht verpackt ist; daß die Bestellung in anderer als vom Käufer vorgeschriebener Weise ausgeführt wurde; daß bei Stoffen die Stücke niemals die verlangte Länge haben, sondern länger oder kürzer sind; daß die Breiten nicht genau sind und daß manchmal die Zahl der Stücke pro Kiste nicht stimmt. Es sind dies Umstände, die dem Rufe unserer Fabrikanten und der Entwicklung unseres Handels wenig nützen und für die Industriellen selbst eine Menge von Nachteilen nach sich ziehen. Dabei hat es den Anschein, als ob diese Umstände überhaupt nicht abzustellen wären, denn die Klagen und Beschwerden wiederholen sich von Jahr zu Jahr und scheinen nicht aufhören zu wollen. Diese Tatsache ist um so bedauerlicher, als es nur der italienische Handel allein ist, bei dem sich die erwähnten Tatsachen mit wenig schmeichelhafter Regelmäßigkeit wiederholen.

Konventionen

Mülhausen i. E. Der Zentralverband deutscher Baumwollwaren-Ausrüster ist gegründet worden. Es haben sich vier Landesverbände, ein norddeutscher mit dem Sitz in Berlin, ein süddeutscher mit dem Sitz in Stuttgart, ein westdeutscher mit dem Sitz in Elberfeld und ein elsässischer mit dem Sitz in Mülhausen gebildet. Diese vier Landesverbände entsenden Delegierte in den Zentralverband, der die gemeinsamen Interessen wahrzunehmen hat.

Konventionsbestrebungen in der österreichischen Leinen-Industrie.

Wie man vernimmt, verhandeln die österreichischen Leinenweber wegen Herbeiführung einheitlicher Verkaufs- und Lieferungs-Bedingungen. Man erwartet, daß die Verhandlungen bald zu einem befriedigenden Abschluß gelangen werden.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. — Die Firma Fierz & Hirzel in Zürich-Gießhübel, mechanische Seidenweberei, hat ihrem langjährigen Angestellten R. Baumann Prokura erteilt.

— Zürich. Die Firma Sieber & Co., Import ostasiatischer Grègen, mit Filialen in Shanghai und Yokohama ist in Liquidation getreten.

Die geschäftliche Organisation des Hauses, mit Ausschluß von Aktiven und Passiven, ist an R. Pfister, langjährigen Mitarbeiter übergegangen, der unter der Firma R. Pfister & Co. das Rohseidengeschäft fortführt. An F. Stadelmann ist Prokura erteilt worden.

— Zürich. Die Firma Adolf Grieder & Co., Seidenstoffe und Modewaren in Zürich I, erteilt Kollektivprokura an Max Paul Höhn in Zürich II, an Heinrich Rist in Luzern und an Anton Zierleyn in Zürich V. Die Genannten zeichnen unter sich oder je mit einem der bisherigen Kollektivprokuristen zu zweien.

— Zürich. Der Verwaltungsrat der Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef A.-G., meldet den Hinscheid seines Präsidenten, Herrn Hans Widmer-Grob. Herr Widmer hat während 35 Jahren der Firma angehört und war vor kurzem an Stelle des aus dem Geschäfte sich zurückziehenden Herrn Ewin Naef, zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt worden.

Zug. Aus der Aktiengesellschaft unter der Firma Spinnereien Ägeri in Unterägeri (Zug) ist Direktor Anton Henggeler ausgetreten; an dessen Stelle wurde gewählt: Wilhelm Koch in Unterägeri.

St. Gallen. Unter der Firma Reichenbach & Co. A.-G. (Société anonyme Reichenbach & Co.) (Reichenbach & Co. Ltd.) hat sich mit Sitz in St. Gallen eine Aktiengesellschaft konstituiert. Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme der Geschäfte der Firma Reichenbach & Co. in St. Gallen in Aktiven und Passiven und der Weiterbetrieb ihrer Fabriken in Wil und Trübbach, sowie der Geschäftshäuser und Verkaufsorganisationen in St. Gallen, London, New-York, Paris, Luxeuil, Plauen und Berlin. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmungen für Fabrikation und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie in irgend einer Weise interessieren. Der Verwaltungsrat hat das Recht zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen. Er hat das Recht der für die Gesellschaft rechtsverbindlichen Unterschrift verliehen: Seinem Präsidenten Louis Reichenbach sen. in St. Gallen; ferner den Verwaltungsräten: Emil Reichenbach in Paris, Louis Reichenbach jun. in New-York, Ernst Reichenbach in St. Gallen; den Direktoren: Max Reichenbach in St. Gallen, Willy Brandeis in St. Gallen. Zum Prokuristen, mit dem Rechte, die Firma mit dem Zusatz p. p. a. zu zeichnen, wurde ernannt: Karl Lutz in St. Gallen. Geschäftslokal: Teufenerstr. 11.

Deutschland. — Berlin. China-Seiden-Import-Company Müller, Radomski & Co. Gesellschafter sind Fritz Müller in Bremen, Richard Radomski in Tempelhof und Max Martin in Friedenau. Die Firma ist handelsgerichtlich eingetragen worden.

Amerika. New-York. Über die in letzter Nummer erwähnte Fabriketablierung in New-York wird noch folgendes mitgeteilt: Die Zürcher Firma Stünzi Söhne A.-G. hat den Besitz der Steiner & Talcott Silk Co. mit Fabrik in West-Reading, Pa., übernommen, um das Geschäft selbständig weiter zu führen und zu erweitern. Anlass zu dem Verkauf hat der kürzlich erfolgte Tod des einen Teilhabers gegeben und wird der andere, Hr. Chs. Steiner, als Superintendent der Fabrik für die hier neu zu gründende Stunzi Sons Silk Co. fungieren, während die bisherigen Verkaufsagenten des Zürcher Hauses, die New-Yorker Kommissionäre A. H. Sands & Co., auch das Erzeugnis des neuen Fabrikunternehmens vertreiben werden. Die Zürcher Fabrikfirma Stunzi Söhne A.-G. gehört zu den ältesten und grössten Seidenfabrikfirmen der Schweiz. Sie betreibt daselbst drei Fabriken und eine in Frankreich. Die Firma hat einen grossen Ruf in Herstellung feiner Seidenstoffe.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Der Markt hat eine weichende Tendenz zu verzeichnen, verursacht teils durch bessere Witterungsberichte und zum Teil durch die gewöhnlichen Einflüsse der Feiertage. Es gingen Kabel ein, welche bereits Klagen bringen über heisse Winde und Dürre in Texas und Oklahoma in Abwechslung der früher gemeldeten allzugrossen Niederschläge. Gegenwärtig beschäftigt man sich nur mit Mutmassungen, wie die Kondition des

am 4. Juni nächsthin zur Veröffentlichung kommenden Bureau-Berichtes sein wird. Für Texas gehen die Prophezeiungen bis zu 90 % hinauf und die allgemeine Erwartung für die ganze Ernte scheint zwischen 70 und 80 % zu liegen. Die Zahl der National Ginners Association wurde am vergangenen Montag mit 79,04 % veröffentlicht; das Journal of Commerce gibt den Durchschnittsstand von Baumwolle mit 76,9 % an. Die Gesamtanbaufläche wird auf 7 % weniger geschätzt als letztes Jahr.

Die alten Ernte-Positionen gewinnen fortgesetzt an Stärke. Die sichtbare Versorgung zeigt wieder eine ausgesprochene Verminderung und der Verlust während der vergangenen Woche, verglichen mit früheren Jahren ist:

	1912	1911	1910	1909	1908
Ballen:	166,000	107,000	86,000	58,000	115,000

Die Knappheit guter Grade im Liverpooler Lager, trotz seiner Grösse, macht sich in verschärftem Masse fühlbar und lebhaftes Kaufen in Garnen für spätere Bedürfnisse hat stattgefunden. Wie verlautet, macht sich dieselbe Knappheit im Süden der Vereinigten Staaten geltend.

Eine bedeutende Liverpooler Firma äussert sich wie folgt: «Zusammenfassend haben wir keine Veranlassung, unsere Ansicht hinsichtlich der Preise zu ändern. Die Position des Artikels an sich ist gesund. Der Verbrauch ist gross und die nächste Ernte muss ebenfalls gross sein, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Wir glauben daher, daß unsere Freunde sehr wohl fortfahren können, sich ihren Bedarf in allen schwachen Märkten zu sichern».

Egyptische Baumwolle: Egyptische Baumwolle hat in Sympathie mit der Amerikanischen eine Kleinigkeit nachgegeben und das spekulative Interesse ist klein gewesen, doch ist ein ziemlich gutes Geschäft in Loko-Ware gemacht worden. Eingegangene briefliche Berichte aus Alexandrien bestätigen, dass kaltes Wetter kürzlich in den Baumwolldistrikten Egyptens vorgeherrscht hat und Hagelschauer sind im ganzen Delta-Gebiet niedergegangen; doch scheint kein Schaden davon resultiert zu haben, und die Pflanzen werden als zeitig und kräftig beschrieben. Was die Preise anbelangt, so wird aus Alexandrien berichtet, daß zu viele Operateure vorhanden sind, welche auf einen Preisabschlag warten, um zu kaufen, was Preise stetig erhält. Egyptische Baumwolle wird jedoch gegenwärtig in der Hauptsache von der amerikanischen Baumwolle beeinflusst werden.

Seide.

Wie gewöhnlich um diese Zeit, ist der Rohseidenmarkt ruhig und ist man der Entwicklungsnahme der Seidenzucht gewärtig. Der Coconsmarkt in Frankreich wird bald eröffnet werden, dagegen ist Italien wegen der Verzögerung in der Entwicklung des Laubes gegenüber andern Jahren noch zurück. Ueber Preise liegen weitere Anhaltspunkte nicht vor.

Seidenwaren.

Der Warenmarkt ist nicht sonderlich lebhaft und Taffete haben an Nachfrage sehr verloren. Zürich war vergangene Woche besonders von amerikanischen Käufern stark besucht. In bessern Qualitäten Duchesse, Taffetas, Armures, Faille française und Radzimir in Breiten von 90 bis 110 cm wurden grössere Ordres erteilt. Auch für die nächste Woche sind noch einige amerikanische Käufer avisiert. Die Post brachte auch einige Aufträge.

Dem «Bulletin des Soies et Soieries» wird aus Paris mitgeteilt, daß trotzdem zur Zeit viele Fremde dort anwesend sind, der Verkauf in Stoffen zu wünschen übrig lasse. Es wird gekauft, aber die Nachfrage ist sehr zerstückelt und auf vielerlei gerichtet, sodaß sich keine Anhaltspunkte für Nachbestellungen in Waren ableiten lassen.

Im ganzen genommen kommen Seidenwaren weniger ungünstig weg als wie Wollenstoffe, bei denen Unigewebe ausschliesslich vorherrschen. Marineblaue, graue und schwarze Serges, infolge grosser Produktion in den Preisen gedrückt, gehen in Wolle am meisten. In Seidenstoffen dagegen scheint zur Zeit der Preis weniger in Frage zu kommen, wenn die Ware durch Qualität, Griff oder guten Fall konveniert. Façonnés in den verschiedensten Gewebearten, vom Damassé bis zum Crêpe de Chine, erfahren eine besondere Begünstigung, wie man sie seit langen Jahren nicht mehr gekannt hat.

Die Seide bewahrt sich allem Anschein nach ihr Prestige und günstige Umstände vorausgesetzt, könnte sie für die kommende Zeit einen interessanten Anlauf nehmen. Ob dieses von der Aufnahme mehr drapierter Damenroben abhängig wäre, von der Paniermode, lässt sich zur Zeit nicht entscheiden, so wenig wie die Frage, ob die kleinen Damenhüte den Tüllfabrikanten für Voilette grosse Abnahme verschaffen würden.

Die Rennen im Monat Juni werden unzweifelhaft in verschiedener Beziehung Aufklärung bringen.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 31. Mai.
Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

		a. Zettelgarne.	per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.38	bis	2.48
„ 16	„		„ 2.42	„	2.52
„ 20	„		„ 2.45	„	2.55
„ 30	„		„ 2.65	„	2.75
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.70	„	2.80
„ 50	Mako	cardiert	„ 3.85	„	4.05
„ 70	„	„	„ 4.65	„	4.85
„ 70	„	peigniert	„ 5.25	„	5.45
„ 80	„	cardiert	„ 5.15	„	5.70
„ 80	„	peigniert	„ 6.20	„	6.50
		b. Schußgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.38	bis	2.48
„ 16	„		„ 2.42	„	2.52
„ 20	„	Ia.	„ 2.45	„	2.55
„ 44	„	Calicotgarn	„ 2.70	„	2.80
„ 60	„	„	„ 3.20	„	3.30
„ 70	Mako		„ 4.40	„	4.60
„ 70	„	peigniert	„ 5.—	„	5.20
„ 80	„	cardiert	„ 4.90	„	5.10
„ 80	„	peigniert	„ 5.50	„	5.70
„ 120	„	„	„ 6.90	„	7.20
		c. Bündelgarne.	per 10 engl. Pfd.		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 11.—	bis	11.50
„ 16	„		„ 11.25	„	11.75
„ 20	Kette	Louisiana	„ 11.50	„	12.—
„ 30	„	„	„ 11.75	„	13.25
„ 40	„	„	„ 13.50	„	14.75
„ 50	Mako	p. Bdl.	„ 21.50	„	22.—
„ 80	„	peigniert	„ 28.50	„	31.50

Die neue Farbenkarte der Chambre Syndicale des Fleurs et des Plumes, Paris, für die Wintersaison 1912 ist soeben erschienen. Sie weist wie stets 84 verschiedene neue Farben auf. Als führend kann man diesmal wohl das neue Blau, „Mistral" genannt (5422—5427), bezeichnen. Wir finden sechs Nuancen, die bis zum tiefen Marineblau abschattiert sind. Eine andere bevorzugte Farbe scheint Braun zu werden. Auf der neuen Karte sind darin sechs Abtönungen vorhanden, die „Alezan brûlé" (5458—5463) getauft sind und die vom hellsten Rehbraun bis zum dunkeln Kaffeebraun herabgehen. Auch die verschiedenen grünen Töne werden wieder ihr Feld behaupten. Unter der Bezeichnung „Colibri" (5440—5445) hat man die Wahl zwischen sechs grünen Abschattierungen, die mit dem hellsten Smaragdgrün beginnen. — „Fuchsia" (5401—5406) nennen sich sechs lila Töne und „Tulipe" 5431—5436) sechs Abstufungen in Prune. Speziell diese lila Töne werden in der Wintersaison immer sehr bevorzugt. Und wie in der Sommersaison wird auch im Herbst und Winter viel dem so beliebten Rot gehuldigt werden. Diesmal tritt Cerise in den Vordergrund. Unter dem Namen „Cerisaie"

(5449—5454) sind darin sechs verschiedene Nuancen vorhanden, so daß jedem Geschmack Rechnung getragen ist. Nicht minder zu beachten sind die unter der Bezeichnung „Tomate" (5464—5466) erschienenen drei feuerroten Farben. — Es ist noch zu erwähnen, daß auch wieder die beliebten Pastellfarben vertreten sind.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

22. Mai 1912.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	54	52	—	—
18/20	53	51	48	—
20/22	52	49	47	47
22/24, 24/26	51	48	46	46

Japan filatures	Classisch	**Tsatlée**	Class.	**Chine filatures**	1r ordre
22/24	47	30/34	—	20/24	51
24/26, 26/30	45	36/40	—	22/26	50
		40/45	41/40	24/28	—
		45/50	40		

Tramen.

Italienische	Class.	Subl	**Japan**	zweifache Filatures Classisch	Ia.	dreifache Filatures Classisch	Ia.
18/20 à 22, 22/24	48	46	20/24	47	—	30/34	47 —
24/26, 26/30	47	45	22/26	46	—	32/36	47 —
3fach 28/32, 32/34	48	47-46	24/28	45	—	34/38	46 —
36/40, 40/44	47	45	26/30, 30/34	43-44	42	36/40	45 —
						38/42	44 —
			34/37	—	—	40/44	43 —

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia. Schweiz Ouvraison		Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	41	39	36/40	37-38	2fach 20/24	41-40
41/45	39	37	40/45	36	22/26	39
46/50	38	36	45/50	35	24/28/30	38
51/55, 56/60	36	35	50/60	35-34	3fach 30/36	41-40
					36/40	38-39
61/65	—	—			40/44	38

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	44-43
	exquis	46
Japon filature 1½	10/13	42½
	13/15	40-39½

Zürich. Der bessere Geschäftsgang in der Seidenstoffweberei, der sich besonders im ersten Quartal dieses Jahres bemerkbar machte, tritt nun auch in den Ausfuhrzahlen zutage, wenigstens soweit die Ausfuhrmenge in Frage kommt. So belief sich die Ausfuhr von ganz- und halbseidener Stückware in den Monaten Januar und Februar auf

	1912	1911
Januar	kg 185,800	kg 168,200
Februar	„ 190,500	„ 179,600
Total	kg 376,300	kg 347,800

Das Mehr gegenüber den beiden ersten Monaten 1911 beträgt 28,500 kg oder etwas mehr als 8 Prozent. Wird für die Ausfuhr der Monate Januar und Februar 1912 der Durchschnittswert für 1911 eingesetzt, was ungefähr zutreffen dürfte, so ergibt sich ein Ausfuhrwert von 19 Millionen Fr. gegen 17,5 Millionen Fr. in den ersten Monaten des Jahres 1911.

Wolle.

Auf dem Wollmarkt bleibt die Tendenz, wie schon seit längerer Zeit, fest und ohne grössere Preisänderungen stabil. Einerseits sind es die grossen Ansprüche des Konsums, anderseits aber auch die Berichte über Trockenheit aus verschiedenen australischen Distrikten, auf die die feste Tendenz zurückzuführen ist. Ein Anhalten der Dürre müßte die nächstjährige australische Wollproduktion nachteilig beeinflussen. Auf den Kammzugmärkten sind Züge aus Kreuzzuchtwolle bevorzugt. Was das Wollwarengeschäft betrifft, so sind die Spinnereien für Kammgarne sowohl wie auch für Streichgarnsorten, namentlich auch in Cheviots, mit Aufträgen gut versehen. Die Haltung der Spinner ist fest. Auch die Spinnereien erfreuen sich einer befriedigenden Beschäftigung, und die Fabrikanten von Cheviotstoffen haben einen für mehrere Monate hinreichenden Auftragsbestand. Auch in der Wirkwarenfabrikation ist Arbeitsstoff und Geschäftsgang als günstig zu bezeichnen.

Es ist noch zu bemerken, daß in dem am 30. Juni zu Ende gehenden Jahr die Wollverschiffungen aus Australien zum erstenmal über 2 Millionen Ballen hinausgehen werden, während gerade vor 10 Jahren infolge der damals herrschenden Dürre der Wollexport aus Australien unter eine Million Ballen gefallen war.

Industrielle Nachrichten

Usanzen für den Seidenhandel in Lyon. Der Lyonerplatz entbehrt geschriebener Usanzen für den Handel in gezwirnten Seiden, während für den Kauf und Verkauf von asiatischen Grègen die Handelsgebräuche seit Jahren kodifiziert sind. Die Union des Marchands de Soie in Lyon beabsichtigt, dem Beispiel von Mailand, Turin und Zürich folgend, nunmehr auch für die Ouvrées Usanzen aufzustellen. Die Arbeiten haben schon begonnen und zwar sollen gleichzeitig die Usanzen für die asiatischen Grègen einer Revision unterzogen werden. — Die Verhandlungen des Internationalen Turiner Seidenkongresses vom September 1911 haben wesentlich zum Beschluß der Union des Marchands de Soie beigetragen.

Aus der nordamerikanischen Seidenweberei. Die Statistiken über die Seidenindustrie in den Vereinigten Staaten wissen von einer stets wachsenden Zahl der Stühle und immer größerem Umfang der Produktion zu berichten. Im Gegensatz zu dieser beständigen Vermehrung der Betriebsmittel stehen allerdings die Berichte über den Geschäftsgang, die seit mehreren Jahren durchaus ungünstig lauten, und es ist denn auch eine von den amerikanischen Fabrikanten längst anerkannte Tatsache, daß die Zahl der Stühle dem normalen Bedarf an Seidenwaren weit vorausgeeilt ist, und daß die Hauptschuld an den mißlichen Verhältnissen in der Überproduktion zu suchen ist. Die einsichtigeren Fabrikanten geben ferner zu, daß der Zolltarif mit seinen übertriebenen Schutzzöllen, der ungesunden Ausbreitung der Seidenindustrie am meisten Vorschub geleistet hat, doch scheut sich die große Mehrzahl der Fabrikanten, das Übel bei der Wurzel anzupacken. Dagegen soll die Beseitigung eines andern Auswuchses anhand genommen werden, um wenigstens dem Überwuchern der kleinen, nicht kapitalkräftigen Firmen entgegenzutreten, die vom Kredit der Seidenhändler leben. Es hat sich ein besonderer Fabrikantenausschuß gebildet, der die Seidenhändler, insbesondere die Verkäufer asiatischer Grègen, veranlassen will, vom 1. Oktober 1912 an kein längeres Ziel als 5 Monate und vom 1. April 1913 an kein längeres Ziel als 4 Monate an Fabrikanten zu gewähren. Der Fabrikantenausschuß hat für sein Vorgehen schon die Unterschriften von Firmen erhalten, die zusammen 45,000 Stühle betreiben, doch wird die Zustimmung auch der anderen Firmen erwartet und ebenso sollen die Seidenhändler selbst dem Wunsch der Fabrikanten durchaus sympatisch gegenüberstehen. So meldet wenigstens das American Silk Journal. Unter den 3—400 amerikanischen Seidenfabrikanten finden sich eine große Menge, die nur einige wenige Stühle beschäftigen und in gewissem Sinne auf Rechnung und Gefahr der Seidenhändler Gewebe herstellen; diese Zustände, die in dieser Form nur in den Vereinigten Staaten anzutreffen sind, bedeuten in der Tat eine Gefahr für das gesunde Geschäft und ihre Ausmerzung kann nur im Interesse der Industrie liegen, mag dabei auch die jeweilen nicht ohne Stolz verkündete gewaltige Zahl der Stühle eine Einschränkung erfahren.

Wichtige Baumwollfragen im Internationalen Baumwollspinnerverband. Auf der Komiteesitzung des Internationalen Baumwollspinnerverbandes wurden in Salzburg, wichtige Baumwollfragen erörtert wie wir bereits in der letzten Nummer mitteilten. So wurde dem Komitee eine Aufstellung von Konditionierungsresultaten von Rohbaumwolle unterbreitet, aus welcher ersichtlich ist, daß in der